



MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 16. Oktober 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 15.10.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	11.614,16	90,35	0,78%
S&P 500	2.750,79	-16,34	-0,59%
Nikkei	22.271,30	-423,36	-1,87%
EUR/USD	1,1581	0,001	0,060%
Euro Bund Future	158,5	-0,030	-0,019%
Eonia, %	-0,369	-0,001	
3M Euribor, %	-0,318	0,000	
10J EUR Swap, %	1,065	0,006	0,567%
3M USD Libor, %	2,449	0,012	0,508%
10J USD Swap, %	3,180	0,022	0,692%
Öl Brent USD/Barrel	80,78	0,35	0,44%
Gold USD/Feinunze	1.229,95	10,20	0,84%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Verschleierte Botschaften und leichtes Säbelrasseln

EUR USD (1,1575) Während sich viele Devisenmarktakteure noch am vergangenen Donnerstag und Freitag trotz der schwierigen Situation an den globalen Aktienmärkten kaum risikoavers zeigten, hat sich dies nun geändert. Das wird vor allen Dingen an der Kursentwicklung von Schweizerfranken und Yen deutlich, die als Fluchtwährungen gestern nun doch noch mit Verspätung von neuen Ängsten einiger Marktteilnehmer profitierten. Indes abermals bemerkenswert: Der Dollar konnte von dieser Risikoeinstellung nicht profitieren. Ursächlich für diese Entwicklung war nach Händlerangaben die möglicherweise zu eskalieren drohende diplomatische Krise zwischen Saudi-Arabien und den USA um das Verschwinden des Kolumnisten der Washington Post, Jamal Khashoggi. Denn Saudi-Arabien drohte bereits am Sonntag damit, etwaige Strafmaßnahmen der USA im Zusammenhang mit Khashoggi umgehend mit sogar "noch stärkeren" Sanktionen zu vergelten. Und wie diese aussehen könnten, vermittelte ein Kommentar des Chefredakteurs des staatlichen Al-Arabiya News Network, der offen über den Einsatz von Erdöl als Waffe schrieb. Danach solle niemand ausschließen, dass der Ölpreis auf 100, 200 USD oder gar das Doppelte pro Barrel steigen könne. Auch wenn die saudische Botschaft in Washington diese Drohung später relativierte, indem sie klarstellte, dass der Kommentar nicht die Haltung des Königreichs und der Regierungsvertreter Saudi-Arabiens darstelle, sprachen einige dennoch von einem "Versuchsballon".

Bruch mit langjähriger Tradition?

Was immer mit dieser verschleierte Botschaft auch erreicht werden sollte – einige Kommentatoren wiesen bereits darauf hin, dass Saudi-Arabien damit das 45 Jahre alte Tabu (man erinnere sich an die Ölkrise der Jahre 1973/74) brechen würde, Öl und Politik auseinanderzuhalten. Tatsächlich rechnet man vielerorts damit, dass die Trump-Administration – trotz Ankündigung ernsthafter Maßnahmen – letztlich die möglichen diplomatischen Folgen der Khashoggi-Affäre so gering wie möglich halten wird. Am Ende hat sich der Euro gestern trotz seines kurzfristigen Abwärtstrends zwischen **1,1665** und **1,1335** (nochmals verengt) gegenüber dem Dollar recht ordentlich gehalten.

EUR GBP (0,8805) Geht man eine Woche zurück, kann man feststellen, dass sich das britische Pfund anfangs gegenüber dem Euro nicht viel schwächer als am gestrigen Handelstag präsentierte. Nur waren die Vorzeichen bei den Brexit-Verhandlungen damals andere. Während man sowohl bei der EU als auch bei der britischen Seite noch vor Wochenfrist großen Optimismus feststellen konnte,

Fakten für den Tag

10:30 Uhr	GBP	Index der Durchschnittseinkommen (Drei-Monats-Ø bis Aug., mittl. Erw. +2,6 % ggü. Vj.)
10:30 Uhr	GBP	ILO Arbeitslosenquote (Aug., mittl. Erw. +4,0 % ggü. Vm.)
11:00 Uhr	EUR	ZEW-Index (Okt., mittl. Erw. -9,2, Vm. -7,2)
15:15 Uhr	USD	Kapazitätsauslastung (Sept., mittl. Erw. 78,2 % ggü. Vm.)
15:15 Uhr	USD	Industrieproduktion (Sept., mittl. Erw. +0,2 % ggü. Vm.)

dass bald schon ein Brexit-Deal zustande kommen werde, hat sich seit Sonntag die Stimmung komplett gedreht. Nun wird es bis zum Mittwoch, wenn der EU-Gipfel beginnt, offenbar keine weiteren Verhandlungen geben. Zumindest brachte der stellvertretende Premierminister Irlands, Simon Coveney, seine Enttäuschung und die vieler anderer Staaten zum Ausdruck, weil sich die britische Seite von den Gesprächen vor Beginn des EU-Gipfels praktisch „ausgeklinkt“ habe. Und die nordirische Democratic Unionist Party (DUP) geht offensichtlich bereits jetzt schon davon aus, dass ein Brexit ohne Abkommen wahrscheinlich unvermeidbar sein werde. Ganz zu schweigen von den innerparteilichen Querelen, mit denen sich die britische Premierministerin herumzuschlagen hat. Denn einem BBC-Tweet zufolge versuchen zu allem Überfluss auch noch einige britische Abgeordnete, Theresa May unter Zuhilfenahme ernster Warnungen dazu zu bewegen, ihren Chequers-Entwurf in Sachen Brexit komplett fallen zu lassen. Fast scheint es – egal, wofür sich Theresa May entscheiden wird –, als könne sie es ohnehin niemandem recht machen.

Umso überraschender war Mays Auftritt gestern Nachmittag im britischen Unterhaus, als sie sich ausgesprochen optimistisch hinsichtlich der bisher erreichten Ergebnisse bei den Verhandlungen mit der EU (große Fortschritte, nur wenige ungelöste Punkte) zeigte. Unterdessen hat der Euro zwar seinen kurzfristigen Abwärtstrend von **0,8835/40** bis nunmehr **0,8685** so gut wie komplett von unten nach oben durchquert, aber die Händler scheinen derzeit noch nicht den richtigen Mut gefunden zu haben, die Gemeinschaftswährung wieder in neutrales Territorium zu hieven.

EUR JPY (129,45) Gestern erinnerte der Generalsekretär des japanischen Kabinetts, Yoshihide Suga, wieder einmal daran, dass es im Oktober 2019 die nächste Mehrwertsteuererhöhung in Japan geben werde. Und zwar ist für diesen Zeitpunkt eine Anhebung des Satzes auf 10 Prozent geplant. Auch wenn es bis dahin noch ein ganzes Jahr hin ist, darf man gespannt sein, wie die japanische Wirtschaft diesen Schritt verkraften wird. Denn bei der vergangenen Mehrwertsteuererhöhung auf 8 Prozent im Jahr 2014 führte dies in Japan zu einer Rezession, weswegen die nun für 2019 anstehende Anhebung bereits zwei Mal um insgesamt mehrere Jahre verschoben wurde. Dessen ungeachtet profitierte der Yen gestern in erster Linie von seinem Ruf als Fluchtwährung und drückte so den Euro innerhalb seiner Konsolidierung zwischen **128,00** und **132,00/10** vorübergehend ein Stück nach unten.



MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 16. Oktober 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

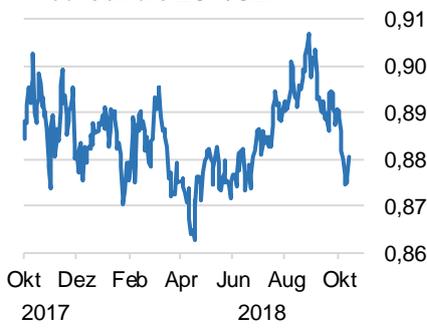
Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



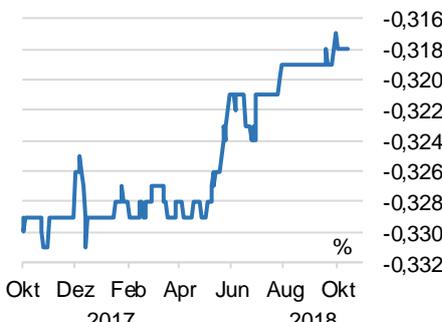
Wechselkurs EUR/CHF



Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➡	EUR USD
ANGEBOT	1,1815 • 1,1740 •• 1,1665 •• 1,1625 •
NACHFRAGE	1,1520 • 1,1495 •• 1,1410 • 1,1335 ••
➡	EUR GBP
ANGEBOT	0,8890
NACHFRAGE	0,8765 0,8685
➡	EUR JPY
ANGEBOT	132,00/10 130,50
NACHFRAGE	129,05 128,00
➡	EUR CHF
ANGEBOT	1,1540 1,1505
NACHFRAGE	1,1410 1,1380
➡	EUR CNY
ANGEBOT	8,0700 8,0350
NACHFRAGE	7,9400 7,8800

Wechselkurse & Prognosen (Stand 15.10.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1581	0,06%	1,16	1,17
EUR/GBP	0,8805	0,46%	0,89	0,85
EUR/CHF	1,1411	-0,56%	1,13	1,12
EUR/JPY	129,53	-0,35%	131	126
EUR/CNY	8,0135	0,11%	7,96	8,13

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg.
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.